

7. Sommerrunde

♩ = 108



1. Das Jahr fliegt hin, ich ste-he, wo ich ste-he, es
 3. Dort auf den Hö - hen bre-nen Sonn-wend-feu - er, die
 5. Die Win - ter - gers - te hat be-reits die Rei-fe, der
 7. Ich su - che nicht, doch fin-de ich be - stän-dig, wie



1. hat sich doch erst vor - her auf - ge - macht. Nun
 3. Flam-men stei-gen lo - dernd gelb em - por. Und
 5. Wei-zen steht blau-grün und stolz im Feld. Das
 7. sich ein Teil ganz sacht zum an - dern fügt. Wie



1. ist es heiß, die Son - ne hat ge - wen - det, lang
 3. zur Gi - tar - re sin - gen Men-schen Lie - der und
 5. Gras der ers - ten Wie-sen ist ge - schnit - ten, ein
 7. sich nach je - der Wen-de die - ses Le - bens he -



1. ist der Tag und hell und kurz die Nacht.
 3. lang ver-gess - ne Wün-sche tre-ten vor.
 5. Duft von fri-schem Heu liegt auf der Welt.
 7. raus-stellt, dass meist We - ni - ges ge-nügt. → Refrain



2. Das Jahr zieht zü - gig, has-tet durch die Zei - ten, doch
 4. Der Rhyth-mus trägt, wenn sie ums Feu - er tan - zen, und
 6. Und in Maul-bronn, wenn sich die Zei - ten wen - den, scheint



2. ah - ne ich, es ist nur mein Ge - fühl, das
 4. al - le Kör - per schwin-gen sich im Kreis und
 6. durch das ro - te Fens - ter sanft ein Licht, legt

Text und Melodie: Thomas Knodel. © Strube Verlag, München